



## Dr. rer. nat. Till Spranger

[Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, und nukleare Sicherheit](#), Berlin

Dr. Till Spranger studierte in Deutschland und in den USA und promovierte in Kiel im Bereich Ökosystemforschung. Sein beruflicher Werdegang begann 1992 im Umweltbundesamt. Seit dem Wechsel zum Bundesministerium für Umwelt 2009 ist er im Referat „Gebietsbezogene Luftreinhaltung“ tätig. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen u. a. in den Bereichen Emissionsinventare und -projektionen, Emissionsberichterstattung, Auswirkungen von Luftverunreinigungen einschließlich Critical Loads sowie Stickstoffmanagement. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der EU und internationalen Luftreinhalte- und sonstigen Umweltpolitik. Dr. Spranger war an den Verhandlungen der EU-Richtlinie 2016/2284 (neue NEC-RL) beteiligt. Er vertritt Deutschland in der UNECE-Luftreinhaltekonvention, deren stellvertretenden Vorsitz er von 2010 bis 2013 innehatte, und ist UNEP National Focal Point für Luftreinhaltung. Er publizierte zu Erfassung, Wirkungen, Bewertung und umweltpolitischen Management von Luftschadstoffen, Stickstoffmanagement.

Dr. Spranger übernimmt den Auftaktvortrag der diesjährigen Bayerischen Immissionsschutztage mit dem Thema „**Umsetzung der neuen NEC-Richtlinie**“. Ziel der Richtlinie ist u. a., die Zahl der vorzeitigen Todesfälle durch Feinstaubbelastung im Zeitraum 2005 – 2030 EU-weit etwa zu halbieren, Stoffeinträge und deren schädliche Umweltwirkungen zu mindern und die volkswirtschaftlichen Kosten der Luftverschmutzung zu senken. Die EU-Mitgliedstaaten haben sich zu Emissionsminderungen für fünf Luftschadstoffe verpflichtet. Die Richtlinie ist bis Ende Juni 2018 in nationales Recht umzusetzen (43. BImSchV). Bis Ende März 2019 ist zudem ein umfassendes nationales Programm zu erstellen, das quantitativ darstellt, mit welchen bereits beschlossenen oder neuen Maßnahmen und Instrumenten die Emissionsminderungsverpflichtungen bis 2030 erreicht werden sollen. Hierbei sind Synergien mit Maßnahmen u. a. der Energie-/Klima-, Verkehrs- und Agrarpolitik gezielt zu nutzen.



## Prof. Dr. Andrea Versteyl

[avr - Andrea Versteyl Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB](#), Berlin

Prof. Dr. Andrea Versteyl ist Fachanwältin für Verwaltungsrecht. Sie führt zusammen mit weiteren Kollegen die Kanzlei Andrea Versteyl Rechtsanwälte – Kanzlei für Umwelt, Planung und Beteiligung. Sie ist seit 2009 Lehrbeauftragte (Honorarprofessorin) an der Universität Hannover. 2010 wurde sie zur Richterin am Sächsischen Verfassungsgerichtshof in Leipzig gewählt. Seit 2011 ist sie Mitglied des Nationalen Normenkontrollrates der Bundesregierung. Prof. Versteyl ist geschäftsführende Herausgeberin der „Zeitschrift für Immissionsschutzrecht und Emissionshandel I + E“, Mitglied des Herausgeberbeirats der Zeitschriften „AbfallR“ und „ReSource“.

avr - Andrea Versteyl Rechtsanwälte ist Kooperationspartner der Bayerischen Immissionsschutztage. Prof. Dr. Andrea Versteyl trägt in bewährter Form mit einem eigenen Vortrag zum Kongress bei. Sie vermittelt den Kongressteilnehmern mit dem Vortrag „**Anforderungen des Verschlechterungsverbot nach der WRRL für immissionsschutzrechtliche Anlagen**“ ihr Fachwissen.



## **Dr. Thomas Brinkmann**

[Europäisches Büro für integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission, Sevilla/Spanien](#)

Dr. Thomas Brinkmann studierte Chemie und schloss 2003 seine Promotion am Institut für Wasserchemie der Universität Karlsruhe ab. Von 2004 bis 2007 arbeitete er im Umweltbundesamt im Bereich der Standardisierung von Analyseverfahren, vor allem zur Untersuchung von Abwasser. Seit Ende 2007 arbeitet er bei der Europäischen Kommission und seit 2010 im Europäischen Büro für integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung. Dort hat er an der Erstellung mehrerer BVT-Merkblätter (BREFs) federführend mitgewirkt, vor allem im Bereich der chemischen Industrie.

Der Vortrag „**Sevilla-Prozess (BVT) – Arbeitsprogramm und Stand der Arbeiten**“ gibt einen Überblick über den allgemeinen Ablauf der Erstellung und Überarbeitung von BVT-Merkblättern, den Stand der Arbeiten und gegenwärtige Herausforderungen.



## **Yvonne Minar M. Sc.**

[SYNLAB Analytics & Services germany GmbH, Augsburg](#)

Yvonne Minar ist seit 2017 als Projektingenieurin für Prozesswasser bei SYNLAB Analytics & Services germany GmbH tätig. Mit der Biologieanalytik beschäftigt sich Frau Minar schon lange. Nach der Ausbildung zur Biologielaborantin sammelte sie als Laborantin für Umweltanalytik erste Berufserfahrungen. Danach bildete sie sich mit dem Studium Verfahrenstechnik und Bioingenieurwesen (M.Sc.) weiter und war nach dem Abschluss an der Hochschule Offenburg als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Durch den Vortrag „**42. BImSchV – Hintergründe, Vorgaben und Umsetzung der Betreiber**“ ermöglicht sie den Kongressteilnehmern einen kurzen Einblick in die Welt der 42. Bundes-Immissionsschutzverordnung und in die Umsetzung beim Betreiber.



## **Dipl. Ing. (FH) Klaus Specht**

[TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München](#)

Klaus Specht studierte Maschinenbau in der Fachrichtung Energie- und Umweltverfahrenstechnik. Von 2000 arbeitete er an einem international tätigen Institut im Bereich Wärmetechnischer Nachweise von Bauteilen und Gebäuden. Seit 2011 arbeitet er als Inspektor der Inspektionsstelle für Kälte-, und Klima- und Wärmetechnik in den Gebieten Energieeffizienz, Kältetechnik und Rückkühlwerke. Als QMP Verantwortlicher hat er die Akkreditierung für die Inspektionsstelle A für die 42. BImSchV in Verbindung mit der VDI 2047-2 umgesetzt.

Der Vortrag „**Praktische Umsetzung der 42. BImSchV und der VDI 2047-2 aus Sicht einer akkreditierten Inspektionsstelle Typ A**“ führt in das Thema für den hygienege rechten Betrieb von Verdunstungskühlanlagen, Kühltürmen und Nassabscheidern ein, und gibt eine praxisgerechte Hilfestellung und Unterstützung zur Umsetzung der Anforderungen, die sich aus der 42. BImSchV in Verbindung mit der VDI 2047-2 ergeben. Besonders wird auf die Erstellung eines Betriebstagebuchs und die regelmäßige Überprüfung des Anlagenbetriebs eingegangen.

## Podiumsdiskussion Umweltinformationsansprüche – mehr oder weniger Transparenz?

### Teilnehmer:

**Dr. Peter Kersandt, Dr. Jochen Hofmann-Hoeppel,  
Dr. Peter Czermak, Dip.-Ing Hans-Dieter Schmidt**



### **Dr. Peter Kersandt**

[avr - Andrea Versteyl Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB](#), Berlin

Dr. Peter Kersandt ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht. Er berät und vertritt Vorhabenträger und Anlagenbetreiber auf allen Gebieten des Umwelt- und Planungsrechts, einschließlich des Umweltinformationsrechts. Dr. Kersandt ist seit 2008 im Berliner Büro von Andrea Versteyl Rechtsanwälte tätig, seit Juli 2017 als Partner. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen sowie Lehrbeauftragter an der TU Berlin und der Universität Rostock.

Dr. Kersandt führt mit seinem **Impulsreferat** in das Thema der Podiumsdiskussion ein.



### **Dr. jur. utr. Jochen Hofmann-Hoeppel**, Höchberg

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften, Geschichte und Philosophie legte Dr. Jochen Hofmann-Hoeppel 1980/81 sein zweites Staatsexamen ab und war anschließend als Akademischer Rat an der Universität Würzburg bis 1987 tätig. Darauf folgte eine berufliche Tätigkeit als Rechtsanwalt (seit 1989) bzw. Fachanwalt für Verwaltungsrecht (seit 1993), vornehmlich im Gebiet Umweltrecht. Der promovierte Rechtswissenschaftler publizierte zahlreiche Veröffentlichungen und ist (Mit-)Herausgeber und Autor von „Verwaltungsrecht“ (Nomos, 1. Aufl. 2013, 2. Aufl. 2017), u. a. Akten-einsicht und Informationszugang nach VwVfG, IFG, VIG und UIG, Immissionsschutz-, Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht, Verfassungsbeschwerde nach Bundes- und Landesrecht, Versammlungs-, Hochschulzulassungs-, öffentliches Vereinsrecht.



### **Dr. Peter Czermak**

[Regierung von Oberbayern](#), München

Dr. Peter Czermak ist Jurist. Nach Stationen im Bayerischen Innenministerium und am Landratsamt München leitet er derzeit den Bereich „Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz“ an der Regierung von Oberbayern.



### **Dip.-Ing Hans-Dieter Schmidt**

[GTS - Grube Teutschenthal Sicherungs GmbH & Co. KG](#), Teutschenthal

Hans-Dieter Schmidt ist seit 2009 Geschäftsführer des Versatzbergwerkes GTS Grube Teutschenthal Sicherungs GmbH & Co. KG und der Abfallbeseitigungsgesellschaft Mitte mbH, jeweils in Sachsen-Anhalt. In den Anlagen werden gefährliche und ungefährliche Abfälle zur versatztechnischen Verwertung aufbereitet, zur Sicherung von gebirgsschlagsgefährdeten Grubenhöhlräumen. Zuvor war er deutschlandweit im Bau und Betrieb kommunaler und industrieller Deponien und als Umweltkoordinator und Geschäftsführer verschiedener metallverarbeitender und stahlproduzierender Industrieanlagen der Max Aicher Gruppe Freilassing tätig. Aus seiner langjährigen Beschäftigung mit Abfällen unterschiedlichster Herkunft und Gefährlichkeitsmerkmale verfügt Herr Schmidt über umfangreiche Erfahrungen in der Unternehmenskommunikation komplexer Zulassungsverfahren, Projektentwicklungen etc. mit zuständigen Behörden, Politik und Öffentlichkeit.



## Dr. rer. nat. Josef Cyrus

[Institut für Epidemiologie des Helmholtz Zentrum München](#), Neuherberg

Dr. Josef Cyrus studierte Chemie an der LMU München und hat seine Dissertation im Fachgebiet Ökologische Chemie an der TU München abgeschlossen. Der Schwerpunkt seiner Arbeit am Institut für Epidemiologie des Helmholtz Zentrums München liegt in der Abschätzung der Populationsexposition für Studien zur Auswirkungen von Luftschadstoffen auf die menschliche Gesundheit. Seit 2004 leitet Dr. Cyrus das Forschungsprojekt „Aerosol-Messstation“ in Augsburg. An dieser Messstation werden Umweltaerosole detailliert charakterisiert. Diese Daten werden genutzt, um deren Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit im Rahmen der KORA (Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg) Studienplattform zu untersuchen.

Obwohl ultrafeine Partikel (UFP) derzeit nicht gesetzlich geregelt sind, legen einige epidemiologische und toxikologische Studien nahe, dass von UFPs in der Außenluft eine schädliche Wirkung auf die menschliche Gesundheit ausgeht. Die Durchführung von epidemiologischen Studien ist erschwert, da eine routinemäßige Überwachung von UFP in der Außenluft an amtlichen Messstationen nicht stattfindet. So liegen für die Wirkung von UFP bisher fast keine Langzeit-, sondern nur Kurzeffektstudien vor. Dr. Cyrus wird in seinem Beitrag **„Auswirkungen ultrafeiner Partikel auf die Gesundheit“** den bisherigen Kenntnisstand über die gesundheitlichen Effekte der UFP zusammenfassen, die bestehenden Wissenslücken aufzeigen, sowie den aktuellen Forschungsbedarf formulieren.

## Winfried Dölling

[Twintec Technologie GmbH](#), Königswinter



Winfried Dölling ist Geschäftsführer der Twintec Technologie GmbH in Königswinter, die zur Baumot Group AG gehört. Er verantwortet die Retrofit und Aftermarket Aktivitäten der Twintec Baumot. Diese ist ein weltweit führender Anbieter von Abgasnachbehandlungsprodukten, welche in jeglicher Art von Kraft- und Nutzfahrzeugen zur Anwendung kommen. Bevor Herr Dölling im Mai 2016 zur Twintec kam, sammelte er als studierter Diplom-Ingenieur in verschiedenen Industrieunternehmen wie z. B. Siemens, Alantum und Einox fundierte Managementenerfahrung und Technologieexpertise in der Zulieferindustrie für Automobilbau und Chemie. Herr Dölling war maßgeblich an der Entwicklung und Serieneinführung der ersten AdBlue SCR Technik für NFZ beteiligt und hat weltweit erfolgreich verschiedenste Nachrüstprojekte zur Verbesserung der Emissionen von Verbrennungsmotoren umgesetzt.

Die derzeit noch hohe Stickoxidbelastung in zahlreichen Städten kann mit durch Hardwarenachrüstung von Dieselmotoren kurzfristig und effektiv gesenkt werden. Die Firma Twintec rüstet erfolgreich Stadtbusse in Deutschland, Großbritannien und anderen Städten nach, um diese auf EU VI Emissionsniveau zu verbessern. Dass auch Diesel Pkw durch die Twintec Baumot BNOx-Technologie richtig sauber werden können, wurde durch mehrere unabhängige Messungen bestätigt. Rund um dieses Thema hat Herr Dölling schon bedeutende Vorträge gehalten z. B. beim UK Bus Summit in London im Februar 2018, welcher das Thema „Ultra Low Emission Zones“ behandelte. Im Vortrag **„Saubere Dieselmotoren durch Nachrüstung“** wird die Twintec Baumot BNOx System erläutert.



## Dipl.-Ing. Rolf Beckers

[Umweltbundesamt](#), Dessau-Roßlau

Herr Rolf Beckers hat Maschinenbau mit der Vertiefungsrichtung Wärmetechnik an der RWTH Aachen studiert. Am Umweltbundesamt ist er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet III 2.1 „Übergreifende Angelegenheiten, Chemische Industrie, Feuerungsanlagen“ tätig. Sein Bearbeitungsschwerpunkt ist seit 2002 der anlagenbezogene Umweltschutz bei Großfeuerungs- und Gasturbinenanlagen.

Die EU hat im August 2017 die Schlussfolgerungen über best-verfügbare Technik (BVT) für Großfeuerungsanlagen veröffentlicht. Ihre nationale Umsetzung steht jetzt an und betrifft insbesondere die 13. BImSchV – Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen. Dies ist das zentrale Thema seines Vortrags „**Nationale Umsetzung von BVT-Schlussfolgerungen für Großfeuerungsanlagen**“. Die künftigen emissionsbegrenzenden Anforderungen müssen sicherstellen, dass die Emissionen der Anlagen spätestens im August 2021 nicht oberhalb der, in den Schlussfolgerungen vorgegebenen Emissionsbandbreiten liegen. Gleichzeitig dürfen über BVT hinausgehende, längerfristige Anforderungen zur Erfüllung von Umweltqualitätszielen nicht außer Acht gelassen werden.



## Dipl.-Ing. Jürgen Lauer

[BWF Envirotec](#), Offingen

Herr Jürgen Lauer ist über 45 Jahre tätig im Bau und Betrieb von Industrieanlagen der Steine und Erden-Industrie. Während seiner Zeit beim Anlagenbauer KHD Humboldt Wedag sammelte er Erfahrung in der Projektierung und Inbetriebnahme von Zementanlagen weltweit, insbesondere in der Optimierung von Elektrofilter-Systemen. Als Leiter der Verfahrenstechnik bei Heidelberg Zement USA wurden alle Werke in Nordamerika durch sein Team betreut. Beim Kalkhersteller Lhoist in den USA war Herr Lauer als technischer Direktor u. a. für alle Entstaubungsfragen zuständig. Hier wurden sehr intensive Untersuchungen zur NO<sub>x</sub> Reduzierung an den Feuerungssystemen vorgenommen. Diese Aktivitäten resultierten in einem internationalem Patent zur NO<sub>x</sub>-Reduzierung von Drehrohröfen in der Steine und Erden Industrie. Seit über 5 Jahren betätigt sich Herr Lauer bei der BWF Group als technischer Experte für internationale Entstaubungsfragen. In dieser Funktion ist er maßgeblich an der neuartigen Technik der Entstaubung und Entstickung in einem System beteiligt.

Im Vortrag „**Staub-/Stickoxid-Minderungstechniken bei Feuerungsanlagen**“ stellt Herr Lauer eine neuartige Methode der Entstaubung mit gleichzeitiger Entstickung in einer Filteranlage vor. Durch das Betreiben der Filteranlage bei höheren Temperaturen kann sogar die Entschwefelung der Abgase optimiert werden. Dadurch, dass Entstaubung, Entstickung und Entschwefelung in einer Filteranlage durchgeführt werden können, wird der Anlagenbetreiber Kosten für die Emissionskontrolle und wertvolle Wärmeenergie sparen. Mit dieser Wärme können beispielsweise Rohmaterialien getrocknet werden, je nach Anlagengröße kann Strom erzeugt werden und wenn der Sauerstoffgehalt es zulässt, kann das heiße Gas sogar Verbrennungsluft substituieren. Grundsätzlich werden Investitionskosten für die Anlage gespart, Produktionsmengen werden optimiert und neue, reduzierte Entstaubungswerte von weniger als 1 mg/Nm<sup>3</sup> sind erreichbar.



## Dipl.-Ing. Christian Tebert

[Ökopol - Institut für Ökologie und Politik GmbH](#), Hamburg

Herr Christian Tebert studierte Technischen Umweltschutz an der TU Berlin. In seiner Abschlussarbeit zum Diplom-Ingenieur untersuchte er das Thema „Ist Umweltschutz messbar?“ anhand von Kennzahlen in Druckereien. In den folgenden 20 Jahren blieb der Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit beim technischen Umweltschutz, mit Schwerpunkten auf besten verfügbaren Techniken sowie der Evaluierung und Minderung von Emissionen. Er war als selbständiger Consultant in Deutschland und Lateinamerika tätig. Als Gesellschafter und Mitarbeiter des Institutes Ökopol leitet er seit mehr als 10 Jahren das Themenfeld „Industrieemissionen und beste verfügbare Techniken“. Wesentliche Kunden sind öffentliche Auftraggeber (Umweltbundesamt und Europäische Kommission) sowie Industrie- und Umweltverbände.

Sein Vortrag **„Emissionsminderung und Lösemittelbilanzen bei Lösemittelanwendern“** gibt Druckereien, Lackierbetrieben und anderen Oberflächenbeschichtern einen Einblick in die aktuelle europäische Diskussion zum Stand der Technik und zur Minderung sowie Berechnung von VOC-Emissionen.



## Dipl.-Ing. agr. Walter Grotz

[Müller-BBM GmbH](#), Planegg

Herr Walter Grotz beschäftigte sich schon während Studiums an der TU München Weihenstephan mit Emissionen und Immissionen aus der Tierhaltung. Nach seinem Abschluss im Jahr 1998 war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Gutachter an der Bayerischen Landesanstalt für Landtechnik tätig. Seit 2002 ist er als Sachverständiger bei der Müller-BBM GmbH für verschiedenste Vorhaben und Anlagen in Fragen der Luftreinhaltung, UVP- und FFH-Verträglichkeit tätig. Ein Arbeitsschwerpunkt bildet hierbei neben den klassischen Luftschadstoffen und Bioaerosolen die Beurteilung von Geruchsemissionen und -immissionen. Seit 2014 ist Herr Grotz einer der Geschäftsführer der Müller-BBM GmbH.

Die Beurteilung von Geruchimmissionen ist bundesweit bislang nicht einheitlich geregelt, obwohl die Geruchsimmissions-Richtlinie (GIRL) in allen Bundesländern regelmäßig mindestens als Erkenntnisquelle im Verwaltungsvollzug und in der Rechtsprechung angewandt wird. Mit der bereits in 2017 vorgesehenen Anpassung der TA Luft soll die GIRL nun bundesweit als Verwaltungsvorschrift eingeführt werden. Im Vortrag **„Geruchsimmissionen – geplante Integration der GIRL in die TA Luft“** wird dargestellt, an welchen Stellen die TA Luft angepasst werden soll, welche Änderungen gegenüber der LAI-GIRL zu erwarten sind und welche Sachverhalte bei der Beurteilung von Geruchsimmissionen zu berücksichtigen sind.



## RA Gert Guggemos

[Kanzlei Puhle und Kollegen Partnerschaft mbB](#), Augsburg

Herr Gert Guggemos ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht. Er berät Kommunen wie auch Investoren in allen Bereichen der Baurechtsschaffung sowie beim Abschluss flankierender städtebaulicher Verträge. Er ist seit 1996 als Anwalt zugelassen, seit 2000 Partner und Gründungsmitglied der Sozietät Puhle und Kollegen und seit dieser Zeit im öffentlichen Baurecht tätig.



## Dipl.-Ing. (FH) Johann Storr

[BEKON Lärmschutz & Akustik GmbH](#), Augsburg

Herr Johann Storr ist geschäftsführender Gesellschafter der BEKON Lärmschutz & Akustik GmbH und seit etwa 30 Jahren im Bereich Lärmschutz tätig. Aufbauend auf den Kenntnissen aus einem Aufbaustudium „Umweltrecht“ in den Jahren 1993 bis 1995 in Lüneburg deckt Herr Storr die Schnittstelle zwischen umwelttechnischen und umweltrechtlichen Belangen ab.

Im Doppelreferat **„Auswirkungen des Urteils des BVerwG vom 07.12.2017 auf die kommunale Bauleitplanung für Gewerbe- und Industriegebiete“** wird die Thematik von Herrn Guggemos aus rechtlicher Sicht und von Herrn Storr aus schalltechnischer Sicht erläutert. Die Anforderungen an die rechtssichere Ausweisung von Gewerbe- und Industriegebieten haben sich durch die Entscheidung des BVerwG vom 07.12.2017 -4 CN 7.16 deutlich geändert. Das Urteil definiert die Voraussetzungen und Grenzen einer zulässigen Lärmkontingentierung und stellt dadurch Anforderungen, welche in der Planungspraxis bislang kaum Berücksichtigung fanden und in vielen Fällen auch nicht erfüllt werden können. Der Vortrag soll die schalltechnischen Anforderungen darstellen und Lösungsansätze für künftige Planungen aufzeigen.